

finanziert wurde, bestätigt OB Baumann. Eine gleiche Verfahrensweise für das Freibad Zschopau wurde nicht eingeschlagen, da mittels Stadtratsbeschlüssen anderweitige Prioritäten gesetzt wurden. Ohnehin hätten jene Fördermittel nicht gereicht, um einen nutzungsfähigen Teil des Freibads Zschopau herzustellen, so OB Baumann. Es folgt eine Frage zum Verbleib möglicherweise in den 1990er Jahren stattgefundenen Fördermittelzahlungen. OB Baumann könne nicht für die Zeit von 1990 bis 1994 sprechen, da er sein Amt erst 1994 antrat. Zu diesem Zeitpunkt bestand keine Möglichkeit mehr, entsprechende Mittel zu erhalten. Begonnen worden sei lediglich mit der Rekonstruktion des Sprungturms, welcher nach Kenntnis von OB Baumann aller Wahrscheinlichkeit nach gefördert wurde. Eine Recherche des fraglichen Zeitraums sei jedoch ebenso möglich, wie eine schriftliche Antwort. Hinsichtlich des Freibads Zschopau, so Herr Heyde, wurde seitens der Verwaltung geäußert, dass eine Rekonstruktion aufgrund der hohen Kosten nicht möglich sei. Dem jedoch stehe die Sanierung des Alten Rathauses mit einem Kostenaufwand von zirka 2,0 Mio. EUR entgegen. Folglich seien entsprechende Mittel vorhanden. OB Baumann weist auf die für das Alte Rathaus möglichen Fördermittel hin - für eine Rekonstruktion des Freibads Zschopau bestehe hingegen keine Fördermöglichkeit. Eine Überschreitung der Sanierungskosten für das Alte Rathaus in Höhe von 2,0 Mio. EUR werde nicht stattfinden, so OB Baumann. Herr Heyde führt die Möglichkeit eines Bürgerentscheids zur Erhaltung des Freibads Zschopau an und erkundigt sich, ob eine Unterstützung dessen durch die Verwaltung in Frage komme. OB Baumann antwortet, dass hier alle notwendigen rechtlichen Grundsätze eingehalten werden müssen. Der Verwaltung komme lediglich die Aufgabe der entsprechenden Sachbearbeitung zu. Abschließend erkundigt sich Herr Heyde zum Grund, weshalb keine Mittel für eine Freibadsanierung im Haushaltsplan enthalten seien. OB Baumann antwortet, dass anderweitige Prioritäten gesetzt wurden.

Herr Richter fragt, ob eine Stellungnahme der Fußballvereine Zschopau und Krumhermersdorf hinsichtlich des im Haushaltsplan 2012 eingeordneten Kunstrasenplatzes möglich sei. OB Baumann gibt dem statt, woraufhin sich Herr Schmerler zu Wort meldet. Demnach werde eine Vereinsfusionierung beider eingangs erwähnter Vereine angestrebt. Die Notwendigkeit eines Kunstrasenplatzes bestehe insbesondere in der Schaffung optimaler Trainingsmöglichkeiten zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit. In diesem Zusammenhang wurden zudem erste Überlegungen zur Einrichtung eines dfb-Nachwuchszentrums angestellt. Hinsichtlich der Finanzierung wird ausdrücklich auf die Fördermöglichkeit hingewiesen. Auch die Vermietung sowie die geringeren Betriebskosten gegenüber einem herkömmlichen Platz tragen zur Finanzierung bei. Bezugnehmend auf die Freibaddiskussion wird auf die bereits in Krumhermersdorf und Gornau vorhandenen Bäder hingewiesen. Daran anknüpfend meldet sich Ortsvorsteher Tausch zu Wort. Auch er unterstütze einen Kunstrasenplatz. So müsse die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit unterstützt werden. Zudem sei entgegen einer Freibadnutzung eine ganzjährige Nutzung möglich.

StR Müller bezieht sich auf die eingangs erwähnte, mögliche Fusionierung beider Fußballvereine. Aufgrund des hierfür notwendigen Mitgliederentscheids wird um Mitteilung der Zeitschiene gebeten. Herr Schmerler antwortet, dass diese für den März 2012 vorgesehen ist. Beide Vereinsvorstände seien sich über einen entsprechenden Zusammenschluss einig. Mit einem Teil der Vereinsmitglieder wurde ebenfalls bereits darüber gesprochen, wobei eine positive Tendenz zu verzeichnen sei.

TOP 3

Haushaltssatzung der Großen Kreisstadt Zschopau für das Haushaltsjahr 2012 mit Anlagen

TOP 3.1

Beratung und Beschlussfassung über Einwendungen

Kämmerer Schroth informiert über die Einsichtnahme eines Bürgers in den Haushaltsplanentwurf. Jedoch habe dieser keine Einwendungen eingebracht.